VOLKSSCHULE BLEIBURG

Schuljahr 1917 - 1920

Das Schuljahr 1917/18 wurde Ende August geschlossen und sollte das neue Schuljahr 1918/19 im November beginnen. Wegen der damals herrschenden Grippe, die viele Todesopfer, darunter auch den verdienstvollen Bürgermeister Nikolaus Girardis erforderte, mußte der Schulbeginn hinausgeschoben werden.

Ende Oktober 1918 brach das furchtbare Ereignis über das arme Österreich und das deutsche Reich- der Zusammenbruch unserer Heere an der Front - herein.

Im Mießtale sammelten sich Banden, die plündernd herumzogen und auch Bleiburg bedrohten. Angeblich zur Herstellung der Ordnung drangen die Südslawen in Kärnten ein. Zu unserem Schutze kam wohl von Klagenfurt eine Abteilung Volkswehr (20 Mann) mit Maschinengewehren, aber die war zur Abwehr der nahenden Gefahr viel zu schwach. Am Samstag, den 23. d. Nebelmondes 1918, besetzten die Südslawen auch Bleiburg. Damit begann für die Stadt eine Zeit furchtbarer Leiden, Verfolgungen und Drangsale. Für den 23.11.1918 abends 5 Uhr erschienen die ersten Reiter in der Stadt. Die Südslawen kamen auf der Gutensteinerstraße. Die Haupttruppe zog durch die Kumpfgasse über den Hauptplatz zum Rathause mit flatternden Fahnen, voraus Reiter mit tänzelnden Pferden. Der ganze Aufzug war schauspielhaft. Eine kleinere Abteilung zog über den Schloßberg durch die Schloßgasse. Und so wurde Bleiburg von den Südslawen "eingenommen". Ein Reiter (angebl. serbischer Komitatschi) erklärte vor der Apotheke, daß die Serben im Namen der Entrente von der Stadt Besitz ergreifen und im Falle eines Widerstandes, dieselbe an allen werden. Die Südslawen kamen mit Maschinengewehren in der Stärke von etwa 80 Mann. Die Volkswehr wurde entwaffnet. Die Gemeindeausschuß-Sitzung nahm unter dem Vorsitze des Bürgermeister-Stellvertreters, Ludwig Herbst, ihren Anfang. Die Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters, die auf den Namen Ludwig Herbst, lauteten waren bereits geschrieben als der Kommandant der eingerückten Südslawen, Oberleutnant Malgaj eintrat und erklärte, daß ein Stadtkommissär eingesetzt werde. Weiters verkündete er, daß wenn nur einen seiner Soldaten ein Haar gekrümmt werde, die Bewohner der Stadt niedergemetzelt werden. Als Amtsprache in der Stadtgemeinde wurde die slowenische eingeführt. Ein Ersuchen von Seite eines Gemeindeausschusses, die Verlautbarungen auch in deutscher Sprache durchzuführen, blieb in der Folge unberücksichtigt. Die Soldaten wurden im Schulhause untergebracht. Am nächsten Tage (Sonntag) begann das südslawische Kulturwerk. Frühmorgens wurden am Kirchturme und an allen öffentlichen Gebäuden die südslawischen Fahnen gehißt. Von der Stirnseite des Schulhauses wurden die in Goldlettern angebracht Aufschrift "Kaiser Jubiläums Volksschule" heruntergerissen, ebenso die an der Außenseite neben dem Haupttor angebrachte Tafel "Volksbücherei des Vereines Südmark". Im Vorhause wurde die Marmor Gedenktafel ausgebrochen und beschädigt und alle Tafeln und Bilder, die zur Ausschmückung des Schulhauses dienten entfernt und vernichtet. Die Kaiserbilder wurden auf die Straße geworfen, die Kästen im Sitzungszimmer des Ortsschulrates aufgebrochen, Schriften und Bücher durcheinandergeworfen. In der Stadt wurden von den Soldaten alle deutschen Schilder und Straßentafeln gewaltsam entfernt, letztere bald durch slowenische ersetzt. Als Stadtkommissär wurde der verbissene Slawe und Deutschenhasser, Josef Graiz eingesetzt. Über die Vorgänge im Schulbetrieb wurde mündlich und schriftlich Beschwerde geführt, allein ohne Erfolg.

An die Bewohnerschaft der Stadt erging die Aufforderung, alle Waffen abzugeben. Außerdem wurden in den nächsten Tagen Hausdurchsuchungen vorgenommen. Bei diesen wurde von den Soldaten auch geraubt, besonders im Schlosse und im Thurn'schen Meierhofe. Durch das gewalttätige Vorgehen des Militärs wurde die Bevölkerung sehr eingeschüchtert. Der Stadtkommissär führte eine gegen die Deutschen gerichtete Gewalt- und Willkürherrschaft. Ein Leitziel: Im Vorgarten des Schulhauses ließ er einen sibirischen Kirschapfelbaum ausgraben und in seinem eigenen Garten einsetzen. Am 2.12.1918 wurde der Oberlehrer seines Amtes enthoben, später wurden auch die übrigen Lehrkräfte vom Schuldienste entlassen. Im September 1918 mußte die in der Schulkanzlei untergebrachte Südmark Bücherei weggeräumt und in den Häusern Herbst und Metnitz untergebracht werden. Der Kasten mit den Spielgaben des Kindergartens wurde in die Wohnung der Kindergärtnerin Frl. Hammerschall geschafft, später im Hause Mory eingestellt. Am 26.12.1918 wurden die Herren Ludwig Herbst, Dr. Gustav Herbst und Oberlehrer Huber zur Gendarmerie berufen. Es erschien Oblt. Malgaj und noch ein Offizier. Die Herren wurden für Ruhe und Ordnung in der Stadt verantwortlich gemacht und gewissermaßen als Geiseln behandelt. Dem Oberlehrer wurde die Beschwerde wegen der Vorgänge im Schulhause zum Vorwurfe gemacht, was nicht unerwidert blieb. Gegen Mitte Jänner 1919 bemächtigte sich der Bewohner Bleiburgs große Aufregung wegen der Kampfhandlungen im Westen. Man hörte fortgesetzt Kanonendonner und erwartete Befreiung durch die Deutschen. In der Tat drangen diese bis knapp vor Völkermarkt vor. Erwachsene und Kinder sammelten sich in Gassen und auf dem Hauptplatze an und besprachen die Ereignisse. Dies wurde als Feindseligkeit gegen die Südslawen aufgefaßt. 12 Herren der Stadt wurden zum Kommandanten der mittlerweile verstärkten Besatzung Oberster Raktelj, ins Schloß bemühen und als Geiseln ausgehoben. Anfangs Februar 1919 kam die amerikanische Kommission nach Bleiburg. Viele Leute versammelten sich auf dem Hauptplatze; auch Slowenen waren in der Stadt unter Führung des Hetzmeisters Vekol aus Rinkenberg. Die Herrn der Kommission blieben auf dem oberen Hauptplatze vor dem Naradni Dom stehen. Die Herren Herbst erörterten hier in ruhiger und sachlicher Weise sprachlichen Verhältnisse von Bleiburg u.U. und brachten Wünsche und Beschwerden vor; auch die Geiselaushebung wurde besprochen. Der Stadtkommissär Graiz blaß vor Zorn und Aufregung, konnte nur wenige Worte stammeln, auch mußte er sich viele Zwischenrufe gefallen lassen. Die Slowenen konnten wegen der Unruhe nur wenig Worte vorbringen. Der Südslawen bemächtigten sich über das für die Deutschen günstige Ergebnis dieser Aussprache großer Mißmut.

Dem Oberlehrer wurde bis 15.2.1919 die Dienstwohnung gekündigt und am 6.3. mußte er, der Gewalt weichend, dieselbe verlassen. Schießereien hörte man in Bleiburg sehr häufig. Ende April wurde das Geschützfeuer im Westen heftig. In Moos waren Geschütze aufgestellt. Diese feuerten auch das jenseitige Drauufer, von wo das Feuer erwidert wurde. Der Bewohner bemächtigte sich große Niedergedrücktheit, weil es hieß, daß die Südslawen gegen Klagenfurt vorrücken. Dies war wirklich der Fall, aber die wackere Kärntner Volkswehr, der sich viele freiwillige anschlossen, schlug sie zurück. Es begann der Kärntner Abwehrkampf. In Klagenfurt griff alles zu den Waffen. Beamte verließen ihre Kanzleien, Arbeiter ihre Werkstätten, Studenten die Schüler, Bauern ihre Wirtschaften, um gegen die Eindringlinge den Kampf aufzunehmen. Als die Südslawen sahen, daß sie sich nicht mehr halten konnten, begannen die Verhaftungen. In Bleiburg wurde öffentlich kundgemacht, daß nach 8 Uhr abends niemand auf die Gasse gehen und das Stadtgebiet ohne Erlaubnis des Kommandos verlassen durfte. Am 2. Mai 1919 wurden die Herren Apotheker Ludwig Herbst und Dr. Gustav Herbst verhaftet. Weitere Verhaftungen wurden am Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Mai 1919 vorgenommen. Leute, die sich auf den Lietitsch begaben, um das Geschützfeuer zu beobachten, wurden von dort weggeführt,

andere aus dem Wirtshäusern geholt. 30 Bleiburger wurden nach Laibach abgeführt. Mehrere erkrankten dort an der Ruhr, Franz Schautzer starb an dieser Krankheit.

In der Nacht von Sonntag, d. 4. auf Montag, d. 5.5.1919 begann der fluchtartige Rückzug der Südslawen. Auf die Beamten, Lehrer und Geistlichen suchten das Weite. Das Militär zog sich nach Südosten zurück. Montag früh hörte man von der Gegend des Bahnhofes Kanonenschüsse und im Norden der Stadt Maschinengewehrfeuer. Bald hieß es, die Deutschen seien schon in Einersdorf. Und wirklich waren in kurzer Zeit darauf die Vorposten in der Stadt. In der Gutensteiner Vorstadt und in der Bahnhofstraße gab es noch ein Feuergefecht. Im Laufe des Vormittages zogen die Deutschen unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt ein. Oblt. Steinacher, der heldenmütige Befreier, hielt auf dem Hauptplatze eine Ansprache, in der er die Tat der Kärntner mit dem Aufstande der Tiroler i.J. 1809 verglich. Die Soldaten wurden bewirtet und mit Obst und Rauchwaren beteilt. Man beglückwünschte sich gegenseitig zur Befreiung, viele Leute weinten vor Freude. Bald waren die Häuser in deutschen und Kärntner Farben beflaggt; auch vom Kirchturm wehte eine deutsche Fahne. In den nächsten Tagen zogen Volkswehr und Sturmkompanie in der Stadt ein. Die Hüttenberger Knappen-kapelle kam unter klingendem Spiele eingerückt. Reges Leben herrschte in der Stadt. Die Truppen zogen dem Feinde gegen Untersteier nach und werfen ihn aus dem Lande hinaus. Kärnten war frei! Eine Bürgerversammlung wählte Herrn Karl v. Metnitz zum Stadtkommissär. Nach etwa 14 Tagen trat dieser vom Amte zurück und wurde Herr Oberförster Hubert Sablattnig als solcher bestellt. Leider kamen in den ersten Tagen der Befreiung auch Plünderungen vor, so im Narodni Dom, beim Dechant Marinitsch, in der Kaplanei, bei slawischen Setzern, die am ganzen Unglück Kärntens die Schuld tragen, durch die Volkswehr der sich auch andere Leute anschlossen. Doch nicht lange währte die Freude. Ende hieß es, daß die Serben von Steiermark und ....[nicht lesbar] .. erscholl vom Turme die Turmglocke und verkündete es, daß die Serben bei Schwarzenbach wieder eingebrochen seien. Die Bleiburger Heimwehr sammelte sich und rückte gegen den Ritschbery vor. Die Volkswehr trat, allzu schwach schon den Rückzug an. Viele Bleiburger suchten ihr Heil in der Flucht und fuhren zum Teil mit der Bahn gegen Klagenfurt, zum Teil mit Wagen über die Drau und durch die Dobrona nach Völkermarkt, Brückl, St. Veit, Althofen. Auch der Berichter schloß sich den Flüchtlingen an, um wenigstens Kleider und Lebensmittel in Sicherheit zu bringen. Auf dem Bahnhofe in Bleiburg war großer Andrang, weil viele Leute mit Gepäck wegfuhren. Unterwegs hörte man, daß der Volkswehr der Rückzug bis zur Drau befohlen wurde. Nun erkannte man, daß eine Rückkehr nach Bleiburg vorläufig ausgeschlossen war. Am 28. Mai abends zogen die letzten österreichischen Truppen ab. Anfangs Juni rückten die Serben vor und besetzten Unterkärnten über Klagenfurt hinaus und das Rosental. Nach den mündlichen Berichten herrschte Donnerstag, den 29. Mai (Feiertag) vormittags in Bleiburg Kirchhofsruhe und große Spannung. Um 11 Uhr begann der Einmarsch. Es kamen Vorposten, dann Reiter, die ihr Augenmerk auf die Fenster der Häuser richteten. Diese waren aus Furcht der Bewohner mit Fahnen geschmückt. Fremde Landwächter warteten in den Vorstädten und bewerfen die einrückenden Soldaten mit Blumen, so daß die Pferde scheuten und sich aufbäumten. Später zogen viele Serben durch die Stadt. Auf dem Hauptplatz und in den Vorstädten wurde gelagert. Der Durchzug dauerte 3 Tage und 2 Nächte. In Bleiburg u. Umg. wurden viele Einbrüche und Plünderungen verübt. Im Schulhause wurde bis auf die Einrichtungsgegenstände alles zerstört und wertvolle Habseligkeiten des Oberlehrers, die er zurücklassen mußte, geplündert. Es wurden wieder Verhandlungen und Hausdurchsuchungen vorgenommen. Mitte Juni mußte auch die Frau des Berichters der Gewalt weichen und auswandern. Nach langen Verhandlungen mit den Südslawen wurde eine Grenzlinie geschaffen, hinter die sich dieselbe zurückziehen mußten, aber Südostkärnten und das Rosental blieb von ihnen

besetzt. Im Frieden von S. Germain (Art 50) wurde bestimmt, daß die Staatszugehörigkeit des strittigen Gebietes, das in 2 Zonen geteilt wurde, durch eine Volksabstimmung entschieden werden soll.

Am 10. Oktober 1920 fand in der Abstimmungszone A (Südostkärnten und Rosental) die Volksabstimmung statt. Bleiburg war der Sitz einer interallierten Abstimmungskommission; sie bestand aus Engländern, Franzosen und Italienern. Mehrere Wochen vor der Abstimmung bildeten sich auf Seite der Südslawen Prügelbanden, um die Leute einzuschüchtern. 2 Tage vor der Abstimmung zogen die Sokolisten aus Untersteiermark und Krain ein. Am 8.10. abends gegen 7 Uhr zog eine solche Bande von beiläufig 100 Mann durch Bleiburg in die Gemeinde Moos. Die Abstimmung in Bleiburg ging ziemlich ruhig vor sich und war mittags schon fast beendet. Während derselben sah man Sokolisten auf dem Hauptplatze hin und hergehen. Ein malerisches Bild bot eine Abteilung französischer Soldaten, die in Begleitung eines Offizieres und eines Unteroffiziers mit geschultertem Gewehr von Zeit zu Zeit im kurzen Schnellschritt durch die Stadt zogen. Etwas stürmischer vollzog sich die Abstimmung der Gemeinde Moos in Heil.Grab. Hier wurden die Leute stark bearbeitet und durch Versprechungen, Verabreichung von Schnaps, Würsten, Tabak zu beeinflussen gesucht. In Einersdorf wurde in der Nacht vorher eine kärntnerische Schutzabteilung von 100 Mann vergewaltigt, verhaftet und nach Mieß abgeführt. Es wurde bald laut, daß die Abstimmung für Kärnten günstig stehe und die Bevölkerung war voll Zuversicht. Das genaue Abstimmungsverhältnis wurde erst Mittwoch, dem 13.10. kund gemacht. 21.852 Stimmen für Deutschösterreich, 15.096 Stimmen für SHS. Die Heimattreue hat den Sieg davongetragen. Pöllerschüsse verkündigten das Ergebnis und Freudenfeuer flammten auf den Bergen auf. Südslawische Hetzer verschwanden bald, darunter auch der berüchtigte Graiz. Die Gendarmerie wurde erst anfangs November abgezogen. Am 14. November 1920 fand in den Räumen des Schulhauses ein großes Siegesfest statt. Tags vorher wurde ein Fackelzug durch die Stadt veranstaltet. Unter Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der Zug vom Feuerlöschgerüsthaus am Hauptplatz durch die ganze Stadt. Feuerwehrmänner von Bleiburg u. Umg. trugen Pechfackeln; ihnen schlossen sich Kinder mit Papierlaternen an. Während des Zuges erdröhnten von Liebitsch Pöllerschüsse. Auch Raketen wurden dort geworfen, sowie am Hauptplatze die sich in anschlossen. Wegen der Dunkelheit der Nacht war es ein herrlicher Anblick. Es herrschte allenthalben unbeschreiblicher Jubel. Die Häuser waren mit Teppichen und Gewinden geschmückt, viele Fenster beleuchtet. Am nächsten Tage wurde in der Pfarrkirche eine deutsche Predigt gehalten und ein feierliches Hochamt mit Tedeum laudaum vom Herrn Propste von Villach, Atzelhuber und Mitwirkung des Pfarrers J.R. Herrn Bostiantschitsch gelesen, dem viele Andächtige beiwohnten. Es wurde das "Deutsche Amt" von Schubert gesungen. Nach dem Hochamte zog die Musik, der der Männergesangsverein mit Fahne folgte, auf den Hauptplatz. Dort war eine Bühne errichtet. Herr Dr. Herbst hielt eine Ansprache an das zahlreich versammelte Volk, in welcher er die Leiden und Schicksale Bleiburgs während der Besetzung schilderte. Nach einem vom MGV Bleiburg vorgetragenen Heimatliede beschritt die Karinthia, begleitet von 2 größeren einem deutschen und einem slowenischen und 2 kleineren, ebenfalls einem deutschen und einem slowenischen Mädchen, die Bühne. Erstere trugen 2 Becher, die mit einem weißroten Bande verbunden waren, letztere einen Krug mit Wein und einen Teller mit Brot und Salz. Nach einer Ansprache der Karinthia an das Volk in deutscher und slowenischer Sprache, stellte sie die Frage, ob es gewillt sei, in Hinkunft in Frieden und Eintracht zu leben. Sodann füllte sie die Becher mit Wein. Zwei Männer, Bürgermeister Ludwig Herbst und der Bauer Kuchar aus Tscherberg als Slowene, aßen Brot und Salz, tranken den Wein und verbündeten sich, vom Beifall der Menge begleitet. Herr Sepp Reinig aus Klagenfurt hielt eine von Begeisterung getragene Rede über den

Wiederaufbau, über Friede und Verträglichkeit und über alle Vorkehrungen seitens der Regierung, die zum Wohle des befreiten Gebietes getroffen werde. Die Zuhörer schenkten der ausgezeichneten Rede vollste Aufmerksamkeit und spendeten wieder Beifall. Dann trat Herr Gustav Wollina aus Graz auf die Bühne, überbrachte Glückwünsche und Grüße der Landsleute in Graz und überreichte dem Bürgermeister L. Herbst ein namhaftes Geldgeschenk der Grazer für die Stadtarmen, wofür dieser gerührt dankte. Zum Schlusse wurde von den Versammelten das Kärntner Heimatlied gesungen. Abends fand in den Räumen des Schuljahres ein Volksfest statt, dem auch der österr. Vertreter bei der Abstimmungskommission Herr Sektionsrat E. Jakobi, Herr Hauptmann Steinacher, der Befreier Bleiburgs im Mai 1919 und der heimatliche Schriftsteller und Lehrer J.F. Perkonig beiwohnten. Aus Klagenfurt war der Fünfgesang eine Herren- und Mädchenriege des Turnvereines und eine Saulmusik erschienen. Musik und Gesangsvorträge, Vorführungen der Turner und Turnerinnen am Barren, Ansprachen wechselten ab. Herr Steinacher feierte in beredten Worten die Bleiburger trotz aller Mühsale, Verfolgungen, Einkehrungen und Bedrängnissen während der südslawischen Besetzung Stand hielten und sich von ihrer Heimattreue nicht abbringen ließen. Nach dem öffentlichen Teile des Festes wurde dem Tanze gehuldigt. Alle Räume waren gedrängt voll und es herrschte allenthalben gehobene Stimmung. Es war ein Verbrüderungsfest zwischen Stadt und Land, zwischen Bürger und Bauer im wahrsten Sinne des Wortes.

Herr Apotheker Ludwig Herbst wurde von der Regierung zum Stadtkommissär, Herr Oberförster Hubert Sablattnig zum Schulverwalter bestellt.

Das Schuljahr 1920/21 hat am 22. November 1920 begonnen.

Lehrkräfte:
Lehrerin Anna Besold,
Lehrer Karl Hecher,
Oberlehrer Johann Huber,
Lehrer Friedrich Sorgo,
Katechet Georg Oral.

Anläßlich eines Blumentages wurden von Schulmädchen für die Heimkehrer 1092 öst. 184 südslaw. und 45 nicht gestempelte Kronen gesammelt.

Aus Anlaß des günstigen Ausganges der Volksabstimmung fand am 25.11.1920 in den Klassen eine Schulfeier statt. Der Tag war schulfrei.

Am 13.12.1920 wurde die amerikanische Kinderausspeisung für 100 Kinder eröffnet.
Verantwortlicher Leiter:
Mag. Ludwig Herbst,
erz. Leiter:
Oberlehrer Johann Huber,
Lagerverwalter: Lehrer Karl Hecher,
Kassaverwalter: Lehrer Friedrich Sorgo,
Küchenleiterin: Fanni Huber,
Köchin: Elise Ehrenfeldner.

Am 23.12.1920 fand im Turnsaale veranstaltet von der Amerik. Hilfsaktion und vom Heimatrat Bleiburg eine Weihnachtsfeier statt. Hiezu hatten sich eingefunden der Vertreter der Regierung, Friedrich Deu, Stadtkommissär Mag. Ludwig Herbst, Schulverwalter

Hubert Sablattnig, Vertreter der Gemeinde und viele Eltern. Ein Schülerchor sang Weihnachtslieder, Dr. Gustav Herbst sprach über die Bedeutung des Weihnachtsbaumes, der Schulleiter ermahnte zur Eintracht und Versöhnlichkeit und sprach im Name der Schuljugend den Körperschaften den Dank aus. Beide Redner forderten die Schüler zur Heimattreue auf, worauf das Lied "Das Kärntner Heimatland" vorgetragen wurde. Hierauf folgte die Gabenverteilung durch die Frauen und Herren des Christbaumausschusses. Fast alle Kinder konnten mit Schuhen und Kleidern beteilt werden, sämtliche erhielten Backwerk und vom Heimatdienst der Jugend gewidmete Weihnachtsgabe "Der Heimat getreu". Das Landeskommissariat der A.R.H.A. spendete 30 Paar Schuhe, 30 K. Strümpfe und 30 Mäntel, der Heimatdienst ebenfalls Schuhe, Sohlenleder, Stoffe für Kleider und Wäsche, Schürzen, Kopftücher, Strickgarn.

Schuljahr 1920/21

Das Schuljahr 1929/21 hat am 22. November 1920 begonnen.

Lehrkräfte:
Lehrerin Anna Besold,
Lehrer Karl Hecher,
Oberlehrer Johann Huber,
Lehrer Friedrich Sorgo,
Katechet Georg Karl.

Anläßlich eines Blumentages im November wurden von Schulmädchen für die Heimkehrer 1092 öst. 184 südslaw. und 45 nicht gestempelte Kronen gesammelt.

Aus Anlaß des günstigen Ausganges der Volksabstimmung fand am 25.11.1920 in den Klassen eine Schulfeier statt. Der Tag war schulfrei.

Am 13.12.1920 wurde die amerikanische Kinderausspeisung für 100 Kinder eröffnet.
Verantwortlicher Leiter:
Mag. Ludwig Herbst,
erz. Leiter: Oberlehrer Johann Huber,
Lagerverwalter: Lehrer Karl Hecher,
Kassenverwalter: Lehrer Friedrich Sorgo,
Küchenleiterin: Fanni Huber,
Köchin: Elisa Ehrenfeldner.

Am 23.12.1920 fand im Turnsaale veranstaltet von den amerikanischen Hilfsaktion und vom Heimatrat Bleiburg, eine Weihnachtsfeier statt. Hiezu hatten sich eingefunden der Vertreter der Regierung, Friedrich Dei, Stadtkommissär Mag. Ludwig Herbst, Schulverwalter Hubert Sablattnig, Vertreter der Gemeinde und viele Eltern. Ein Schülerchor sang Weihnachtslieder, Dr. Gustav Herbst sprach über die Bedeutung de Weihnachtsbaumes, der Schulleiter ermahnte zur Eintracht und Versöhnlichkeit und sprach im Namen der Schuljugend den Körperschaften den Dank aus. Beide Redner forderten die Schüler zu Heimattreue auf, worauf das Lied "Das Kärntner Heimatland" vorgetragen wurde. Hierauf folgte die Gabenverteilung durch die Frauen und Herren des Christbaumausschusses. Fast alle Kinder konnten mit Schuhen und Kleidern beteilt werden, sämtliche erhielten Backwerk und die vom Heimatdienst der Jugend gewidmete

Weihnachtsgabe "Der Heimat getreu". Das Landeskommissariat der A.R.J.A. spendete 30 Paar Schuhe, 30 P. Strümpfe und 30 Mäntel, der Heimatdienst ebenfalls Schuhe, Kohlenlader, Stoffe für Kleider und Wäsche, Schürzen, Kopftücher, Strickgarn.

Am 10.2.1921 fand die zweite Verteilung amerikanischer Kleider statt. Diese gestaltete sich zu einer kleinen Schulfeier, der in Vertretung des Landeskommissariates der A.R.H.A. Inspektor Kollowratnig, ferner Frau Bürgermeister Amalia Herbst, Küchenleiterin Fanni Huber und der Lehrkörper anwohnten. Die Schüler der Oberklasse brachten die Lieder "Aus der Jugendzeit" und das Kärntner Heimatland zu Gehör. Nachdem der Schulleiter den Dank ausgesprochen, nahm der Inspektor die Verteilung vor: 30 Paar Schuhe, 30 Paar Strümpfe, 45 Unterhosen und 60 Hemden.

Am 20.2.1921 gab der Frühgesang "D'Abdrahten" von Klagenfurt und die Pörtschacher Saalmusik zugunsten der oberschlesischen Volksabstimmung einen Musikabend im Turnsaale, der einen Massenbesuch aufwies.

Am 6.3. fand im Schulhause die erste Versammlung des Lehrervereines Bleiburg nach der südslawischen Besetzung statt. Zum Obmann wurde der Oberlehrer H. Huber bestellt.

Am 4.4.1921 wurde der Kindergarten wieder eröffnet. Als Kindergärtnerin wurde Frl. Lotte Somitsch aus Gottsche bestellt.

Im April verließ Dechant Franz Mairitsch über Verlangen der Bevölkerung die Stadt.

Am 20.6. wurde Frl. Martha Herbst als Handarbeitslehrerin angestellt.

21.6. und 11.7. Inspektion der Schule durch B.Sch.I. Josef Pocher.

10.7. Blumentag zu Gunsten des Hilfswerkes für Oberschlesien. 20 Schul- und einige größere Mädchen braten 3195 K auf.

Herr Franz Kraut wurde zum Bürgermeister gewählt.

17.7. Anläßlich des zweijährigen Bestandes der amerikanischen Kinderausspeisung fand im Turnsaale eine schlichte Schulfeier statt, zu welcher die mitwirkenden Frauen und Herren geladen waren. Unter den anwesenden Gästen befand sich Bezirkshauptmann Fritz Dru mit Gemahlin, Schulverwalter Hubert Sablattnig, Dr. Hans Küschlan. Der verantwortliche Leiter, Apotheker Ludwig Herbst, begrüßte die Versammelten, schilderte in kurzen Umrissen den Lebenslauf des Schöpfer des amerikanischen Hilfswerkes, Herbert Hoover, sprach den Amerikanern durch ein "Vergelts Gott" den Dank aus und forderte die Anwesenden auf, den Wohltätern ein dreifaches "Heil" zuzurufen. Der erz. Leiter berichtete über den Stand der Ausspeisung und drückte den Frauen für die Mithilfe in der Küche, der Bevölkerung von Bleiburg u. Umg. für alle Spenden und dem gesamten Lehrkörper für die selbstlose Mitwirkung den Dank aus. Die Schüler trugen das Danklied von Rudik und Heimatlieder unter Leitung ihrer Lehrer vor. Nach der Feier wurde den Kindern die Jause, bestehend in Kakao und Kuchen, verabreicht.

Am 24.7.1921 fand im Turnsaale ein Bundessingen des Kärntner Sängerbundes statt, an dem viele Vereine teilnahmen.

Am 30.9 wurde das Schuljahr geschlossen.

Schuljahr 1945/46

Das Schuljahr 45-46 wurde am 19.XI.45 eröffnet.

Die Schülerzahl beträgt:
1. Kl. 56 Schüler
2. Kl. 39 Schüler
3. Kl. 43 Schüler
4. Kl. 41 Schüler
5. Kl. 56 Schüler
6. Kl. 47 Schüler
282 Schüler

Die Schule mußte mit 6 Klassen geführt werden, da die am 9.III. d.J. zerstörte Hauptschule noch nicht eröffnet werden konnte.

Von den alten Lehrpersonen scheiden aus:
Fr. Olga Telschnigg
Fr. Irmgard Herbst

An neuen Lehrpersonen scheinen auf:
Frl. Ingeborg Hecher
Frl. Agnes Riedl
H. Hrowat Stanis mit 1.1.1946
Frl. Job Hermine

Auf Wunsch der brit. Besatzungstruppe wurde am 22.XII. von Schule eine Weihnachtsfeier veranstaltet.

Zur Aufführung gelangte ein Weihnachtsspiel für Kinder von Lima Helga, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Eine Kinderpause, gespendet von den Soldaten der Besatzungstruppe beschloß die heur. Wiedereröffnung der Hauptschule.

Nachdem der Betrieb an dieser Schule durch die Zerstörung des Gebäudes u. die kriegerischen Ereignisse fast 1 Jahr ruhte, wurde der Unterricht am 5.III.46 wieder aufgenommen.

Zu diesem Zwecke mußten die Räume der Volksschule zur Verfügung gestellt werden: Beide Schulen wechseln wöchentlich mit Vor- u. Nachmittagsunterricht.

Als neue Lehrkräfte an der Hauptschule werden eingestellt:
Josefine Schwarz
Karla Humer
Ingeborg Hecher
Wilhelm Krenn

Auf einer Dienstreise durch Kärnten besuchten am 18. März die Herrn Innenminister Hechner u. Staatssekretär Graf das Grenzstädtchen Bleiburg.

Ihr Besuch bereitete durch fremde Elemete hervorgerufen Bemühungen ein Ende, indem sie die Erklärung abgaben, daß das Kärnt. Unterlande nachdem die österr. Grenzen auch die Großmächte garantiert sind, nichts zu befürchten hat.

27.IV. An diesem Tage feierte das Ehepaar Schneidermeister Georg Spitz u. seine Frau Josefine das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Die Schuljugend brachte dem Jubelpaar am Vorabende ein Ständchen.

Dasselbe feierte das Ehepaar Förster, Hubert Sablattnig mit seiner Frau. Auch diesem Jubelpaare wurde von der Schuljugend ein Ständchen gebracht.

Das Schuljahr 45/46 endete am 28./6.46 mit einem feierlichen Gottesdienste und einer Schulschlußfeier im großen Turnsaale.

Schuljahr 1946/47

4.IX.46 Beginn des Schuljahres.

Schülerstand:

1. Kl.	21 K	34 M	
2. Kl.	28 "	29 "	
3. Kl.	20 "	13 "	Volksschule
4. Kl.	20 "	17 "	
5. Kl.	18 "	9 "	
	107	102	209

Hptsch. 118
327

Neue Lehrpersonen: Der Hauptschule wurden zugewiesen:
Frl. Maria Aleschko
Frl. Leonhine Schuschek
Günther Neckheim

13.IX. 950jährige Bestandsfeier Österreichs
Diese Festveranstaltung fand am 13. Sept. 46 im festlich geschmückten Turnsaale mit nachstehendem Programm statt.

1. Eröffnungslied, Chor (Kennst Du das Land)
2. Sprechchor (Grillparzer)
3. geschichtl. Vortrag (D. Neckheim)
4. Deklamationen (Die Wende Österreichs)
5. Wir singen u. sagen

6. Unser Landle (Primus Lesiak)
7. Kärntner Lied
8. Slov. Gedicht
9. Mundart Dichtungen
10. Chor: Das ist mein Österreich
11. Das Kärntner Heimatlied

Nachmittags
Belustigungen der Jugend im Schulhof.

3.XI. 950 Jahre Österreich, Feierstunde veranstaltete von der österr. Volkspartei unter Mitwirkung der Schule. Die Feier nahm einen eindrucksvollen würdigen Verlauf.

14.XII. Elternbesprechung (Sprechtag) Um mit den Eltern der Schüler in nähere Verbindung zu treten u. ihnen Gelegenheit zu geben sich mit den Lehrkräften über ihre Kinder zu besprechen wurde der Sprechtag am 14.XII. abgehalten. Der zahlreiche Besuch u. die lebhafte Ansprache zeigten das Interesse, welches die Eltern solchen Tagen beimessen.

20.XII. Weihnachtsbescherung. Die Companie des I. Bataillons der königl. irischen Füsilien veranstaltete am 20.XII. nachmittags eine Weihnachtsfeier zu Gunsten sämtl. Schüler der Volks- u. Hauptschule u. des Kindergartens. Nach einer warmen Jause fand im Turnsaale die Weihnachtsfeier mit Musik, Gesangsvorschlägen u. Deklamationen statt. Das Auftreten einer Kapelle schottischer ? in ihren malerischen Trachten war für den Großteil der Anwesenden etwas Neues. Nach der Feierlichkeit erhielt jedes Kind ein Säckchen mit Backwerk.

Zur gleichen Zeit beschenkte auch die SPÖ (Sozial. Partei Österreichs) jedes Kind mit einem Säckchen Backwerk.

22.XII. Alle jene Kinder deren Vater gefallen, vermißt oder sich noch in Gefangenschaft befinden, werden von der Heimkehrerhilfe d. Ö.V.P. Österreichische Volkspartei mit Spielzeug u. Backwerk beschenkt.

Allen Spenden wurden im Namen der Kinder der innigste Dank ausgesprochen.

Der heurige Winter setzt schon vor Weihnachten mit strenger Kälte ein. Die Morgentemperaturen betragen über -20°C. Als kältester Tag wurde bisher der 7.I. mit einer Tauperd. von - 27°C festgestellt. Im ganzen Stadlgebiet ist die Wasserleitung eingefroren.

2.II.47. Der strenge Winter hält unvermindert an. In vielen Haushaltungen geht der Brennstoff aus. Wegen Kohlenmangel ist der Eisenbahnverkehr gänzlich eingestellt. Die Verkehrsverhältnisse gestalten sich äußerst schwierig da auch der Autoverkehr, wegen Benzinmangel auf vielen Strecken eingestellt ist.

30.V. "Kärntner Kinderhilfswerk" Sammlung für Notleidende Kärntner Kinder. Die von den Lehrerinnen der Volks- und Hauptschule durchgeführte Sammlung erbrachte ein Ergebnis von S 1.245.50 S.

Kirchenrenovierung im Juni 1947. Die Stadtpfarrkirche in Bleiburg wurde einer gründlichen Renovierung unterzogen. Dabei wurden einige Fresken aufgedeckt, die erst zu einer späteren Zeit fachgemäß aufgefrischt werden sollen. Die Einweihung der renov. Kirche fand am 29.VI. den Festtag der beiden Kirchen? Peter und Paul statt. In einer Festpredigt dankte Sr. Hochwürden Dechant Thurner allen Handwerkern und Arbeitern für ihre Mühe u. der gesamten Bevölkerung für ihre tatkräftige Unterstützung.

27.VI.47 starb in Bleiburg Med.Rat Dr. Gustav Adolf Herbst. In Bleiburg geboren ließ sich Dr. Herbst in Bleiburg nieder u. wirkte hier als Arzt durch Jahrzehnte zum Wohle der leidenden Mitmenschen. Als Bürgermeister, Mitglied u. Vorstand vieler wohltätiger u. gemeinnütziger Vereine hat sich Dr. Herbst große Verdienste u. seine Vaterstadt erworben. Sein Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung.

Der im Mai begonnene Wiederaufbau des Hauptschulgebäudes schreitet wegen der schwierigen Materialbeschaffung nur langsam vorwärts.

19.X.47 Österreichisches Rotes Kreuz. Schulsammlung durchgeführt durch die Frauen des Lehrkörpers. Ergebnis: 950 S.

1.XI.47 Die beim Rückzug der deutschen Wehr macht in der Umgebung von Bleiburg gefallenen u. gestorbenen Soldaten, welche von ihren Kameraden an Ort u. Stelle begraben wurden, wurden entledigt und am Allerheiligentage unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung am Friedhofe in Unterloibach der geweihten Erde übergeben.

17.XI.47 Um 22h5'wurde in Bleiburg u. Umgebung ein heftiges rüttelndes Erdbeben wahrgenommen. Schäden wurden keine gemeldet.

Der heurige Winter ist sehr milde. Die Witterung um die Weihnachtszeit erinnert an Ostern.

21.XII. Vor den Schülern der Hauptschule wurde das Hirtenspiel v. Dr. Georg Graber öffentlich zur Aufführunge gebracht. Weihnachtsspiele fanden in allen Klassen über Lehrer und Klassenvorstände statt.

15.I. Temperaturen: Morgentemperatur um -5°,-10° tags ansteigend bis +10°.

17.III. Der heurige Winter verlief sehr milde. Bis Mitte Februar herrschte mildes Wetter. Mitte Feber trat Kälte ein u. erreichte am 25.II. (kältester Tag dieses Winters) -21°C.

Frühling u. Sommer 1948 sind sehr regnerisch u. kühl. Wochenlang stehen viele Wiesen unter Wasser u. schließen eine Maht aus.

Der Schülerchor der Hauptschule Bleiburg unter der Leitung von d. Lehrerin Frl. Ingeborg Hecher beteiligte sich erfolgreich beim Landesjugendsingen im Stadttheater Klagenfurt.

Schuljahr 1948/49

Mit Beginn des Schuljahres 48/49 scheidet der langjährige Leiter der Schule Dir. Karl Hecher von seinen Posten und übergibt sein Amt Dir. Sepp Unterluggauer, seinem Amtsnachfolger.

26.IX. Am Sonntag den 26.IX.48 fand die feierliche Einweihung des wiedererrichteten Hauptschulgebäudes statt. Mit der Einweihungsfeierlichkeit war auch eine Abschiedsfeier für den scheidenden Leiter der Schule Dir. Hecher verbunden.

20.10.48 Mit heutigen Tage wurde die getrennte Leitung der beiden Schulen angeordnet. Die Schulleitung an der Volksschule übernimmt provisorisch der Lehrer Hrowat Strauß.

24.10.48 Am heutigen Sonntag wurde am Kömmelgupf beim Besitzer Trampusch (vlg. Drug) eine einklassige Volksschule eröffnet. Dechant u. Stadtpfarrer von Bleiburg Herr E. Turner celebrierte die feierliche Feldmesse. Anwesend waren nebst vielen Einheimischen auch der B.Sch.Inspektor W. Maklin und [?].

8.11.1948 Das Jugendrotkreuz spendete der hiesigen Volksschule (von Amerikanischen Roten Kreuz) 18 Schachteln mit verschiedenen praktischen Artikeln, wie Bleistifte, Zahnbürsten u. Zahnpasta, Seifen, Schreibblocks, Spielzeuge etc. Dies alles wurde so unter die Schüler aufgeteilt, daß jedes Kind eine Kleinigkeit bekam.

12.11.1948 30 Jahre Republik Österreich. Eine schlichte Feier wurde den Altersstufen entsprechend durchgeführt.

16.11.1948 starb der pensionierte Volksschuldirektor Johann Huber im Alter von 89 Jahren. Der Verstorbene Schulmann, der an der hiesigen Schule über 40 Jahre wirkte, hat sich für Bleiburg u. seine Schule große Verdienste erworben. Er war Ehrenbürger der Stadt Bleiburg u. dessen Ehrenchormeister. An seinem letzten Wege begleitete ihn eine große Menge Bekannte u. Freunde u. der M.G.V. Bleiburg, verstärkt durch einige Sänger aus Völkermarkt, wo der Verstorbene auch einige Jahre wirkte, sang ihm 2 Trauerlieder.

16.12.1948 Dank der Spende des Schwed. Roten Kreuzes dem öst. Staate, wurde heute an unserer Schule die Callmett'sche Schutzimpfung gegen TBC durchgeführt. Rund 60% der Schulkinder, die bei den vorherigen Proben als negativ bezeichnet wurden, wurden geimpft. Diese Impfung soll 5-7 Jahre wirken.

31.12.1948 Der letzte Tag des Jahres geht langsam zu Ende. Am letzten Schultag vor Weihnachten spielten die Schüler der Hauptschule für die Volksschule das Weihnachtsspiel: Wintertraum, Einfache Weihnachtsfeier wurden in allen Klassen unter der Leitung der Klassenvorstände abgehalten.

In den letzten Tagen ist auch ca. 15 cm Schnee gefallen und die Temperatur betrug in der Früh -13°C, mittag stieg sie auf -2° bis +4°C. Heute ist -3°C.

3.1.1949 Das amerikanische R.K. spendete der hiesigen Volksschule für die Kinder 35 Stück Zahnbürsten, Zahnpasta u. 6 Schachteln Tafelkreide.

12.2.1949 Nach mehrjähriger Unterbrechung (während des Krieges) nahm der MGV-Bleiburg wieder seine Tätigkeit auf und brachte am 12.2.49 unter der Leitung des Hauptschuldirektors Sepp Unterluggauer eine Liedertafel mit darauffolgendem Sängerkränzchen. Aufgetreten sind der Männerchor, gemischter Chor, die Pausen füllte das Orchester aus. Zu bemerken ist, daß sich unter den Sängern 7 Lehrkräfte der beiden Schulen befinden.

8.4.1949 Heute besuchte die hiesige Schule seine Excellenz der Bischof von Gurk - Dr. Köstner. Beim Empfang am Hauptportal wurde er vom Schulleiter u. 2 Mädchen begrüßt, die ihm Begrüßungsgedichtlein vortrugen u. Blumensträuße überreichten. Nach der Visitation der Klassen begab sich der Bischof auf die Hauptschule. In den nächsten 2 Tagen wird er noch die Schulen in der Umgebung besuchen u. am 1. Mai (Sonntag) hier die kl. Firmung erteilen. Der Kirchenfürst ist ein gutmütiger u. verständnisvoller Mensch u. machte auf alle den besten Eindruck.

21.4.1949 Besuchte Außenminister Dr. Gruber Bleiburg. Am Hauptplatz fand eine große Heimatkundgebung statt, auf welcher mehrere tausend Menschen von allen Seiten des Jauntales teilnahmen. Anschließend war im großen Turnsaal ein Volksfest.

7.5.49 Die LBA aus Klagenfurt - die beiden letzten Jahrgänge unter der Führung ihrer Professoren u. Direktors mit den Herrn Schulinspektor W. Maklin besuchten die beiden hiesigen Schulen, um den Unterricht an den zweisprachigen Schulen kennenzulernen. Die Kandidaten hospitierten in der 1. u. 2. Kl. u. begaben sich dann auf die Hauptschule. Am Nachmittag veranstalteten die Kandidaten für die Bleiberger so wie für die Lehrerschaft aus der Umgebung einen "Bunten Nachmittag", bei welchem sich Musik, Recitationen u. besonders Gesang abwechselten. Der Nachmittag wird allen in schönster Erinnerung bleiben.

14.-15. Mai 1949 - Tag des Roten Kreuzes - wurde auch heuer durchgeführt. Im Unterricht wurde den Schulstufen entsprechend der Sinn u. die Aufgaben des R.K. dargebracht. Die Schüler u. die Lehrkräfte beteiligten sich an den Sammlungen. In der Schule allein wurden R. Kreuzlern verkauft und somit 189 S der Bezirksstelle des Ö.R.K. angewiesen.

Am 26.5. veranstaltete der MGV-Bleiburg in der großen Turnhalle einen Kärntner Heimatabend, der über den Sender Klagenfurt übertragen wurde.

9.7.49 wurde das Schuljahr 48/49 mit einem feierlichen Dankgottesdienst geschlossen. Anschließend wurden in den Klassen noch Schlußfeiern mit Gesang u. Deklamationen abgehalten, worauf die Zeugnisverteilung folgte. Der Schulbesuch betrug im Jahresdurchschnitt 92.35%. Von 258 Schüler waren 210 zum Aufsteigen reif. Für die Hauptschule melden sich 38 Schüler. Entlassen wurden 17 Schüler.

14.8. Der heurige Sommer brachte viele kühle u. regnerische Tage. Eine Hitzewelle war zwischen 25. Juli u. 10. August zu verzeichnen, wo das Thermometer im Schatten bis +33°C zeigte. Die Ernte zeigt gut.

Schuljahr 1949/50

Das neue Schuljahr wurde heute mit einer Schülermesse für beide Schulen eingeleitet. Anschließend war noch die Anfängereinschreibung. Am 13.9. begann der normale Unterricht, der vorläufig wegen Mangel einer Lehrkraft in der 5. Klasse einige Tage leiden wird.

Bei der Eröffnungskonferenz wurde folgender Schülerstand u. die Lehrkräfte nach Klassen festgelegt:

1.Kl.	29 K	+ 31 M.	= 60	Klassenlehrerin: Riedl Agnes
2.Kl.	24 "	+ 30 "	= 54	" : Jopp Hermine
3.Kl.	28 "	+ 35 "	= 63	Klassenlehrer: Howat Stanis
4.Kl.	33 "	+ 14 "	= 47	Klassenlehrerin: Besold Anna
5.Kl.	7 "	+ 9 "	= 16	Zur Zeit alterniert mit der 3. Kl.
5.Kl.	7 "	+ 9 "	= 16	
	128 "	+ 128	= 256	

15.9. Besuchte Unterrichtsminister Dr. Hurdes Felix Bleiburg, wo er in der Turnhalle der Grenzbevölkerung über die politische Lage sprach.

28.9. Besuchte der Landeshauptmann Ferd. Wedenig Bleiburg und hielt in der Turnhalle der Bevölkerung eine Versammlung ab, in welcher die pol. Lage u. die kommenden Wahlen besprochen wurden.

9.10. wurden im ganzen Bundesgebiet die Wahlen für den Landtag u. das Parlament durchgeführt. In Bleiburg wurden von 686 Wahlberechtigten, folgende Stimmen abgegeben:
Öst. Volkspartei (ÖVP) = 308; Soz. Partei (SPÖ) = 182;
Verband der Unabhängigen (VDU) = 94; Cristl. slow. Partei (K.sl.z.) = 29; Linksblock (LBl) = 8; Demokr. Union (DU) = 8.

8.12.49 Die Landesleitung des Ö.R.K. schickte für die Jugend-Rot-Kreuz Mitglieder an der Schule 5 Päckchen mit verschiedenen Kleinigkeiten (Bleistifte, Schreibblocks, Farbstifte, Seife, usw.) wie im vergangenen Jahre. Die Sachen werden am letzten Schultag vor Weihnachten verteilt.

10.12.49 Heute um 16h verdunkelte sich plötzlich der Himmel, Blitze durchzuckten die Luft mehrmals sehr heftig und ein starker Regen setzte ein, der noch andauert. Ein komisches Wetter herrscht dieses Jahr, knapp vor Weihnachten. Die Temperatur um 7h beträgt +3°C, zu Mittag +8°C. Häufig regnet es.

23.12.49 Die Schüler der 5. Kl. veranstalteten unter der Leitung des Klassenlehrers Howat St. ein Hirtenspiel mit Gesang- u. Musikeinlagen unter Mitwirkung der Musiklehrerin R. Pogatschnig. Der Turnsaal war vollgestopft. Die Schüler spielten sehr gut. Leider fehlt der Schule eine einfache Bühne für solche Zwecke. Vorher bekamen alle Schüler eine Tasse Trinkschokolade u. Weißbrot - gratis - als Weihnachtsgabe von ausländischen Kinderhilfswerken gespendet. In den letzten Tagen hat die Kälte wieder zugenommen, das Thermometer zeigte von -5° bis +12°C. Schnee ist ca. 10 cm.

31.12.49 Der letzte Tag des vergangenen Jahres geht langsam zu Ende. Die Kälte hat in den letzten Tagen etwas zugenommen. Die Weihnachten sind hier in schönster Ruhe vergangen, nur die hohen Preise - die vom Sommer her schon zweimal gestiegen sind - verdarben so manche Freude. 1 Paar Kinderschuhe kostet jetzt 50-80 S, für Erwachsene 100-120 S und 1 Paar Schischuhe 250-300 S. Zum Jahresschluß hat die Volksschule auch ihren eigenen Schulempfänger (zum Preis von 635 S) von der Gemeinde erhalten.

11.1. Durch das UNICEF-Kinderhilfswerk erhielt die Volksschule 10 Paar neue Kinderschuhe, die an die armen Kinder mit weitem Schulweg verteilt wurden. Leider

brauchte man dreimal soviel Schuhe, um bei dieser Teuerung alle Bedürftigen zu beschenken.

26.1. Der richtige Winter hat sich erst in den letzten Tagen bemerkbar gemacht. Es fiel Neuschnee - die Höhe beträgt ca. 35 cm u. die Kälte hat zugenommen. Heute war es schon - 20°C.

11.2. Das I. Halbjahr wurde heute mit der Zeugnisverteilung nach der letzten Unterrichtsstunde geschlossen.

16.2. Heute meldete sich hier zum Dienstantritt die seit 3 Jahren fehlende Lehrkraft u.zw. zur Zeit prov. Lehrer Vogel Alois, gebürtig aus Hof bei Bleiburg, der bisher an der einklassigen Volksschule am Kömmelgupf tätig war. Er übernahm die 3. Kl.

21.2. In der Nacht 21 Uhr 45 Nordlichterscheinungen.

12.3. Wurden die Gemeindewahlen in Kärnten durchgeführt. In Bleiburg erhielten die 3 Parteien folgende Mandatenzahl: ÖVP-6, SPÖ-4, VDU-2.

31.3. Heute wurde in Bleiburg die Bürgermeisterwahl durchgeführt. Gewählt wurde zum Bürgermeister der Besitzer Fr. Raspotnig, zum Vizebürgermeister Schipek Alois, Spenglermeister in Bleiburg.

13.4. Heute ist die Schulleitung als Mitglied der Österreichischen Kinderdorf-Vereinigung beigetreten. Diese hat die Aufgabe, die Waisenkinder in ganz Österreich in Heimen zu sammeln. Die Waisenheime können nur mit Hilfe von Spenden gebaut werden. Ein Kinderdorf wird bei Rottermann in Stm. gebaut. Jedes Land soll hier ein Heim erhalten.

21.4. ? um 21.45h ging ein Gewitter mit Hagel fast Taubeneiergröße nieder - zum Glück nur für wenige Minuten. Sachschaden ist keiner zu verzeichnen. Nach dem kühlen u. regnerischen Wetter der letzten 14 Tage ist die Temperatur etwas gestiegen - bis auf +16°C. Es grünt u. blüht überall.

27.4. Auch heuer wurde an unserer Schule kostenlos die Calmett'sche TBC-Schutzimpfung durchgeführt. Zur Impfung meldeten sich mit Zustimmung der Eltern ca. 45 Schüler.

Ges. 20.5.50
Maklin
B.S.I.

22.5. Am Samstag den 20. u. Sonntag den 21. Mai wurde in Bleiburg die Rot-Kreuz Straßensammlung durchgeführt. Die der Volksschule zugeschickte Sammelbüchse konnte fast voll der Bezirksstelle übergeben werden. Die von der "Österr. Kinderdorf-Vereinigung" zugeschickten Balon-Briefpost-Umschläge zum Preis von 4 S Stück konnten unter der Schuljugend bzw. Stadtbevölkerung verkauft werden. 158 S wurden an die Bezirksstelle abgeführt.

In den letzten Tagen ist die Temperatur beträchtlich gestiegen. So hatte es heute z.B. im Schatten um 14h +27°C, auf der Sonne +40°C.

18.5. Das am Christihimmelfahrtstag um 14 Uhr in der Turnhalle der Hauptschule, Schwabegg, St. Michael u. die Dorfgemeinschaft Penk. Anwesend waren der Bezirksschulinspektor Herr W. Maklin u. Regierungsrat Pflegerl. Die Veranstaltung verschönerte mit Musikeinlagen das Orchester der Volksschule Blg. unter der Leitung der Lehrerin Hermine Job sehr gut gesungen.

17. u. 18.6. Der Männergesangsverein Bleiburg feiert in diesen Tagen sein 70-jähriges Stiftungsfest. Zu diesem Anlaß veranstaltete der MGV-Bleiburg am Samstag abends in der festlich geschmückten Turnhalle der Hauptschule eine Liedertafel mit Männer- u. Gemischten Chören. Die Veranstaltung verschönerte das Vereinsorchester mit einigen Konzertstücken. Leiter: Dr. Murko-Notar, Obmann: Dir. i.R. Karl Hecher. - Am Sonntag den 18.6. war ebendort ein Sängertreffen u. Gärtesingen, an welchem sich 6 auswertige Chöre beteiligten. Anschließend war ein gemütliches Fest.

30.6. Die Hitzewelle hat in diesen Tagen beträchtlich zugenommen. Seit 2 Tagen zeigt das Thermometer im Schatten +32°C, auf der Sonne +45°C. Nach dem Radiobericht hatte es gestern in Portugal 36.8°C im Schatten u. 76.2°C in der Sonne.

6.7. Schon die ganze Woche herrscht eine Hitze, die ihren Höhepunkt gestern, am 5.7. erreicht hat. Im Schatten zeigte das Thermometer 35°C auf der Sonne 47.4°C. Wie die Zeitungen schreiben, wurde in den letzten 100 Jahren keine so hohe Temperatur gemessen. Wenn kein Regen sofort kommt, wird in diesem Jahr eine schlechte Ernte sein. Auch das Trinkwasser geht langsam aus.

8.7. Das Schuljahr 1949/50 wurde heute mit einem feierlichen Dankgottesdienst geschlossen. Anschließend wurden in den Klassen Schlußfeiern abgehalten; alle Schüler bekamen eine kleine Jause (Kakao u. Weißbrot), worauf die Zeugnisverteilung folgte.

Von den 131 K + 133 M = 264 Schülern war zum Aufsteigen reif: 111 + 116 = 227 Schüler. Nicht reif waren 15 + 10 = 25 Schüler. Entlassungszeugnisse erhielten 4 + 7 = 11 Schüler. Abgangszeugnis 1 Schüler. Hauptschulreif: 20 K + 10 M = 30 Schüler.

25.8. Der Sommer geht langsam zu Ende. In diesen Augusttagen macht sich noch eine Hitzewelle sehr bemerkbar. Es sind schöne, heiße regenlose Tage. Das Thermometer zeigt im Schatten +32°C. Auf der Marktwiese sind die ersten Wägen angekommen. In einigen Tagen wird hier ein kleines Zeltdorf entstehen u. das bunte Wiesenmarktleben wird beginnen. Heuer sind es schöne grüne Plakate, die zum traditionellen "Bleiburger Wiesenmarkt" einladen.

Schuljahr 1954/55

15. September 1954
Am 1. August wurde ein Kriegerdenkmal, welches im Stadtpark vor der Volksschule errichtet wurde, feierlich eingeweiht. Feuerwehren, KOV, Musik + Gesang verschönerten die Feier.-

10.XI. Wie (auch) im Vorjahre wird auch 1954/55 eine gemischte Klasse (Kn - 9, Mä - 10) der ländl. Berufsschule geführt. Der Schulherd wurde repariert, so daß der Kochunterricht im eigenen Hause (früher Hpsch) durchgeführt werden kann.

Die Sammlung für das schwarze Kreuz ergab den Betrag von - 296,05 S für die Hochwasserhilfe 107 S 47 g.

Die Ernte kann heuer als unterdurchschnitttlich bezeichnet werden - (Fehlschlag besonders Obst + Kartoffeln). Die Futtererträge sind aber als besonders gut zu bezeichnen - Der Herbst bringt uns noch besonders schönes Wetter.

23.XII. Am 23.XII.54 fand im Turnsaale der Volksschule Bleiburg eine schlichte Weihnachtsfeier, an der sich alle Klassen beteiligten (Gemeinschaftsfeier), statt. Die Kinder wurden vom R.K. - Frauen (Obm. Frau Dipl. Ing. Glawar) reich beschenkt.

4.VI.1955 Von der Gemeinde wurden für die Schule für die 1. + 4. Klasse neue Schulmöbel gekauft. Auch die Kanzlei bekam einen neuen Schreibtisch. Für die ländl. Berufsschule erhielten wir eine neue Nähmaschine.

Überhaupt bemüht sich die Gemeinde um das Wohl der Schule sehr, was wir dankbar anerkennen. Vom heurigen Spätfrühling haben wir noch wenig gemerkt, meist ist es weit unterdurchschnittlich kalt.

Unter der Leitung von Frau Lehrerin Mory Hermine sammelte unsere Schuljugend fürs RK in der Maisammlung 820˙82 S.

21.VII. VL Staudegger Gisela besuchte einen Kurs in Wien (für Hilfsschullehrkräfte) sie wurde von Frl. Marliese Sporn, welche von hier nach St. Michael ob Bleiburg versetzt wurde, vertreten.

Am Schlusse des Schuljahres besuchten die Volksschule Bleiburg 170 Schüler - 17 wurden entlassen - 16 in die Hptschule geschickt.